

Kultur | Poetin Christiane Schwarze und Komponistin Eva Batt weilen als «Artists in Residence» bei artbellwald.ch

Stille gesucht, Stille gefunden

BELLWALD | «Hier sind wir richtig.» Mit diesem Satz bringen die Lyrikerin Christiane Schwarze und die Komponistin Eva Batt auf den Punkt, wie sie sich in Bellwald fühlen.

LOTHAR BERCHTOLD

Die beiden deutschen Kulturschaffenden arbeiten bereits seit 18 Jahren im Duo «TonSatz» zusammen und erschaffen spartenübergreifende Gesamt-Kunstwerke. Seit Anfang November tun dies die beiden in Bellwald, wo sie als Gast des Kulturvereins artbellwald.ch weilen.

«Genau das Richtige für uns»

Komponistin Eva Batt über Bellwald

In der Kirche von Bellwald tritt das Duo gemeinsam mit den Gastmusikern Paul Locher (Violine) und Shkodran Osmanaj (Kontrabass) diesen Donnerstag um 18.00 Uhr vors Publikum. Angesagt sind dabei Poesie und zeitgenössische Musik unter dem Titel «Das Schweigen der Schatten».

«Ein bisschen einsam, ein bisschen still»

Bis anhin war Bellwald für Christiane Schwarze und Eva Batt ein unbekannter Ort. Aufmerksam auf das dortige «Artist in Residence»-Angebot wurden sie bei ihren Internet-Recherchen. «Wir suchten für unser Projekt «Das Schweigen der Schatten» einen Ort, der Stille

bietet. Diesen Ort konnten wir nirgends finden – bis wir hier in Bellwald ankamen», blickt die Schriftstellerin Christiane Schwarze zurück. Und erwähnt Erfahrungen, die sie in französischen Kleinstädten machten: «Dort wurden wir per Lautsprecher überlaut mit Weihnachtsliedern beschallt – erlebten also das Gegenteil von Besinnung.» Gemäss Beschreibungen hätten sie dann gehofft, dass es in Bellwald anders sei.

In Kommentaren einstiger «Artists in Residence» wird Bellwald oft als «ein bisschen einsam, ein bisschen still» beschrieben. «Also dachten wir: genau das Richtige für uns», erzählt Eva Batt. Was hat denn die Musikerin beim Eintreffen in Bellwald am meisten beeindruckt? «Die Berge sind atemberaubend, überall geht es hier hoch. Diese Berge verströmen eine wahnsinnige Kraft, die man in sich aufnehmen kann», gibt sie zur Antwort.

«Die Menschen hier sind sehr freundlich zu uns»

Und was denken die beiden Künstlerinnen heute, wenige Tage vor ihrer Heimkehr nach Deutschland, über ihren Aufenthalt in diesem Bergdorf? «Ich fühle mich richtig wohl hier, habe mich nicht eine einzige Sekunde lang gelangweilt», meint Christiane Schwarze. «Kurzweilig und spannend – und wir haben viel gemacht», hält Eva Batt fest und betont: «Wir geniessen jeden einzelnen Tag.» Wie erleben sie die einheimische Bevölkerung? «Die Menschen hier sind sehr freundlich zu uns», antworten die beiden.

Wichtig im Schaffen der Komponistin und der Autorin ist die Natur. «Natur hat heilende Kräfte. Wie zeigen sich diese? Wie lassen sich diese Kräfte



Zufrieden. Die Autorin Christiane Schwarze (links) und die Komponistin Eva Batt im Atelier Kirchenstadel von artbellwald.ch. FOTO WB

te künstlerisch umsetzen? Solche Fragen interessieren», führt Eva Batt aus. Und dass Bellwald mit Natur alles andere als geizt – das Duo «TonSatz» hat es erfahren.

«Ich höre relativ wenig Musik»

Spielt denn der jeweilige Arbeitsort für die Musikerin und die Schriftstellerin eine Rolle? «Nein, grundsätzlich nicht», sagt Christiane Schwarze. «Fürs aktuelle Projekt aber schon», ergänzt Eva Batt und meint: «Heutzutage stehen viele Menschen unter «Dauerbeschuss», werden von Reizen

überflutet. Der Mensch gibt sich selbst keine Zeit, gewährt sich selbst keine Ruhe. So ist es denn unsere Absicht, an stillen Orten Stille hörbar zu machen.» Wie man Stille hörbar macht? «Leise Töne anschlagen», lautet die Antwort.

Wer sich immer wieder mit neuen Eindrücken abfüllt, kann nichts Eigenes schaffen; wer mit Reizen überflutet wird, kann sich selbst nicht mehr hören: Dies sind Ansichten, welche die beiden Kulturschaffenden vertreten. «Ich höre relativ wenig Musik, muss relativ musikalisch leben, um Eigenes zu komponieren», sagt Eva

Batt, die Komponistin. «Ich lese Fach- und Sachbücher, den letzten Roman las ich vor mehr als 30 Jahren», hält Christiane Schwarze fest.

Das Resultat von jahrelanger Arbeit

Seit dem Jahr 2000 arbeiten die Autorin und die Komponistin zusammen. «Wir haben uns seinerzeit gefunden, eine jede von uns kann sich gut in die Sparte der anderen versetzen», bemerken die beiden. Mit ihren Projekten wollen sie «Brücken schlagen zwischen künstlerischem Anspruch und gesellschaftlichem Engagement». Ihr

Projekt «Das Schweigen der Schatten» entstand über Jahre hinweg während Künstlerstipendien in Deutschland, Frankreich, Schweden und Bellwald, dieses «Mosaik der Suche» wird im kommenden Jahr gemeinsam mit internationalen Musikern in einem musikalisch-literarischen Hörbuch verewigt.

Wie «TonSatz» Stille in Wort und Ton hörbar macht, ist am Donnerstagabend in der Kirche von Bellwald zu erleben. Und heisst es dabei beim Publikum ebenfalls «Hier sind wir richtig» – Christiane Schwarze und Eva Batt würden sich freuen.

«TonSatz» gibts seit dem Jahr 2000

Die Autorin Christiane Schwarze (1960) lebt in Homberg/Ohm, war einst Logopädin und ist seit Jahren schon als freie Schriftstellerin tätig. Sie kann auf über 290 Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Anthologien und Kunstprojekten zurückblicken und wurde mehrfach für ihr Schaffen ausgezeichnet. Die Komponistin Eva Batt (1965) lebt ebenfalls in Homberg/Ohm, ihre Werke sind auf verschiedensten Tonträgern verewigt. In ihren Kompositionen sind Elemente aus Klassik, Jazz und World-Music zu finden. Seit dem Jahr 2000 bilden die beiden Frauen das Duo «TonSatz».

Uraufführung eines lyrisch-musikalischen Werks

Diesen Donnerstag um 18.00 Uhr stellen Christiane Schwarze und Eva Batt in der Kirche von Bellwald ihre Arbeitsweise sowie Auszüge aus «Das Schweigen der Schatten» vor, worunter sich auch teils in Bellwald entstandene Werke befinden. Begleitet werden sie von den Gastmusikern Paul Locher (Violine) und Shkodran Osmanaj (Kontrabass). Dabei kommt es auch zur Uraufführung von «Wind strich eine Schattenmelodie», zu hören gibt es mit «Vorausgegangen» ein Gedicht, das beim Gedichtwettbewerb 2018 der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte einen Preis erhielt.

«Oh! Festival» ist im Anmarsch

WALLIS | Vom 16. bis 20. Januar 2019 steht die Walliser Kulturszene ganz im Zeichen von «Oh! Festival Valais Wallis»: In verschiedensten Ober- und Unterwalliser Theater- und Konzertsälen geht dieses zweisprachige Festival über die Bühne, welches als Schaufenster für nationale und internationale darstellende Kunst dient. Als Direktor von «Oh! Festival Valais Wallis» zeichnet Denis Alber verantwortlich. Angekündigt ist ein überaus reichhaltiges und vielseitiges Kulturprogramm, welches die Bereiche Musik, Tanz, Theater und Zirkus umfasst. Im Oberwallis warten im Zeughaus Kultur in Brig-Glis, im Oberwalliser Kellertheater in der Sionplonstadt sowie im Schloss Leuk in Leuk-Stadt verschiedenste Festivalanlässe aufs Publikum. wb

Binner Kulturabende | Von Literatur bis hin zu klassischen Tönen

Sechs kulturelle Leckerbissen

BINN | Kulturelle Leckerbissen warten in Binn auch über die Weihnachtstage auf ihr Publikum.

Sechs Anlässe gehen von heute bis zum Stephanstag im Rahmen der Binner Kulturabende über die Bühne.

Heute um 17.00 Uhr liest der Schauspieler Beat Albrecht im Gemeindesaal aus dem Wilderer-Roman «Das Gewicht des Schmetterlings» von Luca De Erri, eine ebenso poetische wie sprachgewaltige Erzählung zum Duell zweier Einzelgänger, dem Jäger und der Gämse. Am Weihnachtsabend spielen die «Jazz Serenaders» mit dem Klarinettenisten Rainy Heldner, dem Pianisten Christian Zufferey und dem Bassisten Thomas Bellwald melodiosen Jazz, Blues und Klezmer. Diese Formation ist seit nunmehr 14 Jahren die Hausband des Festivals. Am 25. Dezember steht eine weitere Lesung auf dem Programm, und zwar mit Stefanie Ammann und Andreas Ricci. Die

beiden lesen aus dem Roman «Gut gegen Nordwind» des österreichischen Autors Daniel Glattauer. Kritiker bezeichnen dieses Werk als einen der zauberhaftesten und klügsten Liebesdialoge der Gegenwartsliteratur.

Das Ensemble «Rämschfädra» bietet Volksmusik, neu arrangiert und gepaart mit viel Spielfreude. Die Flötistin Livia Bergamin, die Pianistin Sonja Fuchsli, die Violinistin Patrizia Paozzi und der Cellist Severin Suter geben ihr Konzertprogramm «gfäcket». Am Stephanstag hält der Geologe Jürg Meyer einen Vortrag zum Mineral Quarz, dem wohl verrücktesten Mineral der Welt. Am Abend des 26. Dezember interpretiert das Familienquartett Locher-Walpen in der Pfarrkirche St. Michael in Wilere/Binn Werke von Bach, Telemann, Haydn und Fasch. Zu hören sind die Flötistinnen Elena Locher und Eliane Locher-Walpen, der Violinist Paul Locher und der Cellist Mathias Walpen. wb



Lesung. Stefanie Ammann liest am 25. Dezember in Binn. FOTO WB

Charl du Plessis im Tellensaal

ERNEN | Leicht beschwingte Klassik und Jazz kann geniessen, wer sich am kommenden Sonntag im Tellensaal in Ernen findet. Hier wird um 18.00 Uhr der südafrikanische Pianist Charl du Plessis zum Jahresausklang ein Konzert geben. Im Programm stehen Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin, Antonio Carlos Jobim, Astor Piazzolla und George Gershwin. Als Organisator zeichnet das Musikdorf Ernen verantwortlich. Dieses Konzert setzt den Schlusspunkt der diesjährigen Konzertsaison des Musikdorfs Ernen. Im Sommer 2019 wird das Motto «Zweisamkeiten» den Takt angeben und die 46. Konzertsaison prägen, die vom 28. Juni bis zum 15. September dauern wird. wb